

Gesamtkonzeption dreiteiliges Wochenendseminar im Ev. Einkehrhaus Bischofrod:

**“Eine andere Wirtschaft ist möglich
- Ansätze und Bausteine einer lebensdienlichen Ökonomie“**

Stand 21.2. 2011

I. Vorgaben

Zeit: drei Wochenenden: 1. WE: 25.-27.2. 2011; 2. WE: 16.-18.9. 2011; 3. WE: Frühjahr 2012

Gefördert als Projekt der Landeskirche der EKM

Leitung und Referenten: drei Mitarbeiter der Akademie Solidarische Ökonomie:

Bernd Winkelmann (Kirchhofmfeld), Norbert Bernholt (Göttingen), Klaus Simon (Grümpen);

In Kooperation mit H. Fahr, Leiter Ev. Einkehrhaus Bischofrod, Ev. Erwachsenenbildung Thüringen

Anliegen:

Gegenüber dem verbreiteten Frust und der Ratlosigkeit, dass die vorherrschende Wirtschaftsweise zwar enorme Reichtümer produziert, aber nicht in der Lage ist, die ökologischen, sozialen und ökonomischen Krisen unserer Zeit zu lösen, sollen Ansätze, Bausteine und Modellentwürfe einer alternativen Ökonomie aufgezeigt und mit den Teilnehmern an ihnen gearbeitet werden.

So soll nach Möglichkeit zu einer positiven Sichtweise für bisher zu wenig gesehene Möglichkeiten und zum Engagement im eigenen Leben, in Initiativgruppen, in Kirche und Gemeinden angestoßen werden.

Dabei werden die bisherigen Ergebnisse der Akademie Solidarische Ökonomie eingebracht.

Aufgenommen werden die Optionen des Konziliaren Prozesses und ihre besonderen Herausforderungen für Christen und Kirchen.

Zielgruppe: interessierte Erwachsene, Christen und Nichtchristen, kirchliche Mitarbeiter, die an alternative Entwicklungsansätze unserer Gesellschaft interessiert sind.

Eine Teilnahme an allen drei Wochenenden wird angestrebt, ist aber nicht Voraussetzung.

II. Inhaltlich-methodische Gesamtkonzeption

Inhaltliche Schwerpunkte:

1. Einbringen der Situation, Erfahrungen, Motivation, Erwartungen der Teilnehmer;
2. Grundwissen Ökonomie, Klärung wirtschaftlicher Grundfunktionen und Grundbegriffe;
3. Stärken und Schwächen der vorherrschenden Wirtschaftsweise, ihre Widersprüche und Sackgassen, die dahinterstehenden Paradigmen, Ideologien, sozialdarwinistisches Menschenbild;
4. Biblisch-theologische Orientierung a) im Menschenbild und Lebendverständnis;
b) für eine lebensdienliche Wirtschaftsweise;
5. Leitvorstellungen und Prämissen der zukunftsfähigen und nachhaltigen Wirtschaftsweise;
6. Systemische Ansätze, Bausteine, Modelle einer lebensdienlichen Ökonomie;
7. Fragen der Umsetzbarkeit, der Transformation, politischen Rahmenbedingen;
8. Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im eigenen Leben, in Gruppen, in Kirche und Gemeinde.

Methodische Elemente:

- Teilnehmer bei ihren Erfahrungen, Erwartungen, Intentionen abholen
- Impulse und Infos (Kurzreferate, mit Power-Point-Show u.ä.)
- Schriftliche Arbeitsmaterialien
- Mäeutisches Leiter-Gruppengespräch, Brainstorming, Bienenkorb, Kleingruppenaufgaben...
- Einzelselbstbesinnung, Kreativübungen zum Thema, Körperübungen

¹ Adresse: Geschäftsführer Akademie Solidarische Ökonomie: Norbert Bernholt; Wacholderweg 28; 37079 Göttingen; Tel: 0551/ 64354; Mail: nbernholt@t-online.de. Homepage: www.akademie-solidarische-oekonomie.de

III. Grobaufteilung Schwerpunkte für die drei Wochenenden:

Jedes WE wird so gestaltet, dass es je ein bis zwei Schwerpunkt hat. Jedoch wird es immer auch einen Vorausblick auf die folgenden Schwerpunkte und auf den Gesamtzusammenhang geben und die vorangegangenen Schwerpunkte werden wiederholt.

Angestrebt wird die Teilnahme an allen drei Seminaren. Doch soll so auch Einzelteilnahme und ein Hinzukommen von Teilnehmern möglich sein.

1. Wochenende: Schwerpunkte 1 bis 2 werden kurz entfaltet, und in den Folgeseminaren wieder aufgenommen und weiterentwickelt.

Hauptschwerpunkt 3: Stärken und Schwächen der vorherrschenden Wirtschaftsweise, ihre Widersprüche und Sackgassen, die dahinterstehenden Paradigmen, Ideologien, sozialdarwinistisches Menschenbild.

Die Schwerpunkte 4-6 werden schon kurz aufgezeigt.

2. Wochenende: Wiederholung 1-3;

Schwerpunktarbeit 4+6: Biblisch-Theologische Orientierung; Leitvorstellungen, Prämissen einer Lebensdienlichen Ökonomie; Bausteine und Modelle einer lebensdienlichen Ökonomie;

Die Schwerpunkte 7-8 werden schon kurz andiskutiert.

3. Wochenende: Wiederholung 1-6;

Schwerpunktarbeit 7-8: Fragen der Umsetzbarkeit, der Transformation, politischen Rahmenbedingen; Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im eigenen Leben, in Gruppen, in Kirche und Gemeinde.

Gesamtsicht und je eigene Ergebnisfindung.